

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**M. Johann Leonhard Fröreißens/ Pfarrers zu St. Nicolai
und Canonici zu St. Thomæ in Straßburg/ Richtige
Eintheilung Und deutliche Erklärung Derer Psalmen
Davids/ Samt vielen daraus gezogenen Lehren**

Fröreisen, Johann Leonhard

Strasburg, MDCCXXIV

VD18 1315950X

Vorwort

urn:nbn:de:gbv:45:1-17483



Beneigter Leser!

Das ich mich entschlossen gegenwärtige Arbeit über die Psalmen heraus zu geben/hat das beständige und schon viele Jahr continuirende Anhalten des Herrn Verlegers und der unablässige Zuspruch sehr vieler guten Freunde verursacht. Wie groß die Mühe / und wie sorgfältig die Überlegung bey Verfertigung derer Dispositio-

) (2

num



num gewesen / wird ein jeder selbst aus der Durch-
gehung derselben wahrnehmen. Hoffe demnach
es werde diese Arbeit bey denenjenigen eine gütige
und erwünschte Approbation finden / die eine or-
dentliche Eintheilung in Erklärung der Heiligen
Schrift und derselben Bücher lieben. Mein
herklicher Wunsch ist / daß die Ehre des Gros-
sen Gottes / die Aufrichtung angefochtener
und bedrangter Seelen / und eine heilige Auf-
munterung zu allem Guten / als worauf in-
sonderheit die Verfertiger derer Psalmen / unter
welchen der von Gott so hoch geschätzte König
und Prophet David der Vornehmste gewesen / ge-
sehen / auch durch dieses Werk einiger massen mö-
gen befördert werden. Ich habe mich aber son-
derlich dadurch zur Aufsertigung dieser Arbeit
endlich bewegen lassen / weilen meines Wissens /
auf

auf diese Art noch nicht viel über die Psalmen in
 teutscher Sprach ist geschrieben und an das Licht
 gestellet worden. Dann ob es gleich an gelehrten
 Commentariis, und erbaulichen Anmerkungen
 über den Psalter nicht fehlet / so habe mich doch
 auch beflissen / eine accurate und richtige Analytische
 und Homiletische Arbeit / wie auch mit Realien
 und Auslegungen versehenen Tabellen / vorzustel-
 len / als aus welchen man die schöne / obgleich et-
 was verdeckte Ordnung der Psalmen und den
 wahren Verstand derer selbst gar leicht sehen kan.

Die angehängte Porismata sind / wie ich hoffe /
 ungezwungen / deutlich und erbaulich ; Es werden
 auch die darin enthaltene Wahrheiten fast durchge-
 hends mit anderen wohl ausgesuchten Schrift-
 Stellen noch mehr bekräftiget / also daß ich nicht
 zweiffle / mein vorhin gethaner Wunsch werde von

Gott genädiglich erfüllet/und dieses Buch von vielen/theils zu ihrem Unterricht/theils zu reicher Erbauung ihrer Seelen/gebrauchet werden.

Die Psalmen selbst habe/Geehrter Leser/zu deiner desto grösseren Bequemlichkeit aus der An.1670. in groß Octav gedruckten Wittenberger Teutschen Bibelvortrucke lassen/ als welche Edition ich von Jugend auf beständig gebraucht/ und solches deswegen melden wollen/darmit sich niemand an der darin beobachteten Teutschen Orthographie stossen möge/ als von welcher die heutige in etwas abweicht. Schliesslichen empfehle ich nochmahlen diese wohlgemeinte Arbeit dem zu allen/insonderheit geistlichen Unternehmungen so nöthigen göttlichen Segen/welcher auch anderwärtig über dich und mich sich jederzeit reichlich ergiessen/ und uns hier zeitlich und dort ewig glücklich machen wolle.
Lebe wohl.

Der



Der I. Psalm.



^{I.}
1. Al dem / der nicht wandelt im Rath der Gott-
losen / noch tritt auf den Weg der Sünder /
noch sitzet / da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des HERRN /
und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den
Wasserbächen / der seine Frucht bringet zu
seiner Zeit / und seine Blätter verwelken nicht / und was er macht / das
geräth wol.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht / sondern wie Spreu / die der
Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht / noch die Sünder
in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der HERR kennet den Weg der Gerechten / aber der
Gottlosen Weg vergehet.

Eingang.

S. Nicol. 1710. 8 16. Sept.



Isai III, 10, 11. Prediget von den Gerechten / daß sie es gut ha-
ben / denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen. Wehe
aber den Gottlosen / denn sie seind boshaftig / und es wird ih-
nen vergolten werden / wie sie es verdienen. Dabey zu mercken

1. Die Gelegenheit zu dieser Predigt / so den Gerechten soll gehalten werden / ist
die vorhergehende Drohung des Unglücks / so die Gottlosen betroffen wird /
die sich ihrer Sünden noch gerühmet. v. 2.

A

2. Der